



cts

**Caritasklinik St. Theresia
Saarbrücken**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes

Qualitätsgeprüft nach:



Qualitätsbericht 2004

der

Caritasklinik St. Theresia

Rheinstraße 2, 66113 Saarbrücken

gemäß § 137 Abs. 1 Satz Nr. 6 SGB V
für zugelassene Krankenhäuser nach § 108 SGB V

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	4
Basisteil	
A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
A-1.7 A Fachabteilungen der Caritasklinik St. Theresia	14
A-1.7 B Die 30 häufigsten DRG's der Caritasklinik St. Theresia im Berichtsjahr 2004	15
A-1.8 Die besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote der Caritasklinik St. Theresia	16
A-1.9 Bestehende ambulante Behandlungsmöglichkeiten	17
A-2.0 Teilnahme am Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft	23
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	23
B. Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	23
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	24
B-1.5 Die TOP-10 DRG's der einzelnen Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004	27
B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004	32
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004	36
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	41
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V im Berichtsjahr 2004	41
B-2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen der einzelnen Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004	41
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst im Berichtsjahr 2004	43
B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis	43
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegebereich im Berichtsjahr 2004	43
C. Qualitätssicherung	44
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	44
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	45
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	45
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	45
Systemteil	46
D. Qualitätspolitik	46
D-1 Träger/Leitbild	46
D-2 Präambel	47
D-3 Qualitätsziele/Strategie des Trägers	47

D-4	Qualitätsziele und Strategie der Klinik	49
D-4.1	Menschen für die wir da sind	49
D-4.2	Menschen mit denen wir arbeiten	50
D-4.3	Verpflichtung in und für die Gesellschaft	50
D-4.4	Kirchlichkeit und Ethik	51
D-4.5	Krankenhausführung	52
E. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung		52
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar	52
E-2	Qualitätsbewertung	53
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	54
F. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum		54
G. Weitergehende Information		55

Einleitung zum Qualitätsbericht

Die Caritasklinik St. Theresia ist eine Einrichtung der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts). Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes und Klinik der Schwerpunktversorgung hat sie überregionale Bedeutung. Im Mittelpunkt unseres Handelns sehen wir als katholisches Krankenhaus den Menschen in all seinen Lebensphasen. Es ist unser Ziel, Menschen in Krisen - ebenso wie in freudigen Zeiten - helfend und begleitend zur Seite zu stehen.



Bild: Neues Eingangsgebäude der Caritasklinik St. Theresia bei Nacht

Dieser Zielsetzung werden wir zum einen durch unsere medizinisch-fachliche Qualifikation (akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes, modernste Medizintechnik, hoher Qualifizierungsgrad unserer Mitarbeiter) zum anderen durch unsere menschliche Zuwendung gerecht.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Patienten uns ihr kostbarstes Gut, ihre Gesundheit und ihr Leben, anvertrauen. Vor diesem Hintergrund ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Seelsorge (konfessionsübergreifend) einen hohen Stellenwert hat.

Die Zertifizierungen nach proCum Cert und KTQ sowie DIN ISO EN 9001 : 2000 belegen, dass die genannten Ansprüche und Grundsätze nicht Ziel der Bemühungen der Caritasklinik sind, sondern bereits seit vielen Jahren von der Klinik und ihren

Mitarbeitern gelebt werden. So wurde 2004 die Caritasklinik St. Theresia als eines der ersten Krankenhäuser im Saarland nach proCum Cert sowie KTQ zertifiziert.



Bild: Zertifikat proCum Cert inkl. KTQ

Der uns übertragenen Aufgaben kommen wir mit folgenden Abteilungen nach:

- Anästhesie und Intensivmedizin
- Allgemein-, Thorax-, Visceral- und Gefäßchirurgie
- Unfall- und Orthopädische Chirurgie (Endoprothetik)
- Gynäkologie, Geburtshilfe und onkologische Tagesklinik
- Neonatologie
- Hals-Nasen-Ohren Klinik
- Hämatologie und Onkologie mit onkologischer Tagesklinik
- Neurologie
- Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und Tagesklinik
- Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie und Tagesklinik
- Radioonkologie / Strahlentherapie
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie



Bilder: Eingangsbereich der Caritasklinik St. Theresia

- Urologie (Belegabteilung)
- Schmerzklinik
- Sektion für Palliativmedizin mit Tagesklinik
- Sektion für Psychosomatische Medizin mit Tagesklinik

Ein Multilinguales Sprachzentrum, eine Logopädie- und eine Krankengymnastik-Abteilung, ein Schlaflabor sowie umfangreiche Service-Angebote für die Patienten ergänzen das Leistungsspektrum unseres Hauses.



Bild: Natur in der Klinik

Schulen für Hebammen, Krankenpflege und Logopäden sowie Fachweiterbildungen in der Krankenpflege, wie z.B. für Onkologie, Schmerztherapie und Palliativmedizin,

verdeutlichen das besondere Engagement und den Anspruch der Caritasklinik im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Fachweiterbildung Onkologie, Schmerztherapie und Palliativmedizin ist wie das Multilinguale Sprachzentrum einmalig in Deutschland.

Die besondere Kompetenz der Caritasklinik St. Theresia im Bereich der Onkologie wird u.a. durch die Zertifizierung des Brustzentrums Saar Mitte nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Senologie und nach DIN EN ISO 9001:2000 dokumentiert. Das Brustzentrum Saar Mitte an der Caritasklinik St. Theresia ist das erste zertifizierte Brustzentrum im Saarland. Darüber hinaus ist die Caritasklinik ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Onkologie und berät andere Krankenhäuser in onkologischen Fragen.



Bilder: Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft und proCum Cert

Die verschiedenen Fachdisziplinen der Caritasklinik bringen ihr Wissen und ihre Kompetenzen ein, um auf den Patienten ausgerichtete, abgestufte Behandlungskonzepte (ambulant, teilstationär, stationär) zu erstellen sowie ein Höchstmaß an Lebensqualität und medizinischer Versorgung für die onkologischen Patienten zu ermöglichen. Niedergelassene Ärzte sind in diesem Zusammenhang

aktiver und wichtiger Partner bei der Behandlung von Krebserkrankungen. Das wöchentlich stattfindende Tumor-Board bündelt die Informationen der teilnehmenden niedergelassenen Ärzte sowie der Klinik-Ärzte.



Bild: Unser Empfang

Darüber hinaus werden in den verschiedenen Kliniken unseres Hauses u.a. folgende interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt:

- Vergleichsstudie „Kolorektale Karzinome“ der Universität Hannover
- Vergleichsstudie „Stroke Unit“
- Interdisziplinäre Fallbesprechungen

Ferner nimmt die Klinik an mehreren nationalen und internationalen Studien Teil.

Die Behandlungsschwerpunkte unseres Hauses sind:

- Geburtszentrum mit Elternschule
- Hüft-, Knie- und Schulter-Endoprothetik
- Multimodale Schmerztherapie mit psychosomatischer Begleitung
- Schlaganfall-Behandlung
- Therapie aller soliden Tumore
- Onkologische Chirurgie im Rahmen der Visceralchirurgie / HNO / Urologie
- Cochleaimplantation (vollelektronisches Hörgerät zum Ersatz der Gehörschnecke)
- Minimal-Invasive Chirurgie (sog. Schlüsselloch-Chirurgie)
- Tumorchirurgie der Mamma (zertifiziertes Brustzentrum)
- Minimal-Invasive Inkontinenztherapie
- Radioonkologie / Strahlentherapie

Folgende Einrichtungen und diagnostische Möglichkeiten sind in der Caritasklinik St. Theresia vorhanden:

- Kernspintomographie einschließlich Kardio-MR (ohne Strahlenbelastung)
- Gesundheitsscreening mit Ganzkörper-Kernspintomographie
- Mehrzeilen Spiral-Computer-Tomographie
- Kapsel-Endoskopie (Darstellung des Dünndarmes mit einer Video-Kapsel)
- Broncho-/Endoskopie
- Linearbeschleuniger
- Ultraschall-Geräte zur Diagnostik
- Digitale Radiographie
- Sonographie und Echoskopie
- Komplette Mamma-Diagnostik
- Elektromyographie-Gerät
- BERA (Computergestützter Hörtest)
- Audiometer
- Elektroenzephalogramm
- Urodynamischer Messplatz
- Bodyplethysmografie-Gerät
- Dialyse-Einrichtung
- Tumorbilologisches Institut
- Pathologisches Institut (Praxis an der Caritasklinik St. Theresia)
- Ambulantes Hospiz
- Sozialstation zur häuslichen Weiterbehandlung und Pflege
- Ambulantes Operieren
- Schlaflabor
- Notfall-Labor
- Blutdepot
- Haussprachfrühförderung zur Behandlung von hörgeschädigten Kindern in ihrem häuslichen Umfeld

Die fast 1000 Mitarbeiter der Caritasklinik St. Theresia gewährleisten die Behandlung von 17.000 Patienten im stationären und 50.000 Patienten im ambulanten Bereich aus dem In- und Ausland.



Bild: Mitarbeiter unserer Klinik

Die Behandlung ausländischer Patienten gehört in der Caritasklinik zu den routinemäßigen Aufgaben; traditionell durch die Grenznähe zu Frankreich, seit einigen Jahren durch die Behandlung von Patienten aus der ganzen Welt. In diesem Zusammenhang hat die Caritasklinik die notwendigen Infrastrukturen geschaffen, damit ausländische Patienten entsprechend ihrer kulturellen Herkunft adäquat behandelt und umsorgt werden.

Um den hierbei anfallenden Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer hohen Leistungsbereitschaft, persönlicher Motivation und Zusammenarbeit aller Berufsgruppen des Krankenhauses. Auch dieses Miteinander fußt auf der christlichen Basis.

Um dem Wandel im Gesundheitswesen Rechnung zu tragen, öffnet das neue Eingangsgebäude der Caritasklinik St. Theresia Wege, die Barrieren zwischen klinischem und niedergelassenem Bereich abzubauen. Es bietet u.a. Raum für eine Physiotherapeutische Praxis, einen Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen, eine KV-Notfallambulanz sowie für ein Sanitätshaus. Ein Cafe, ein Klinik-Restaurant, ein Haar-Studio sowie großzügig geschaffene Konferenzräume runden dieses Angebot ab.

Über den medizinischen Bereich hinaus steht die Caritasklinik St. Theresia zu ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Die Caritasklinik engagiert sich in verschiedenen Bereichen wie z.B. in der Förderung regionaler Künstler, mit denen regelmäßig Ausstellungen und Vernissagen veranstaltet werden. Musikalisch engagiert sich der Verein "Orgelrast" in der Caritasklinik; auf der Walker-Orgel der Klinik-Kapelle werden Patienten und Besuchern Konzerte dargeboten. Ein kulturelles Angebot für die Anwohner im Umfeld der Klinik ist gelebte Praxis und fördert die Integration unseres Hauses in das Stadtviertel, in dem es seit mehr als 100 Jahren ansässig ist.



Bilder: Walker-Orgel in der Klinikkapelle



Ärztlicher Direktor mit Kunst und Künstler

Unsere christliche Nächstenliebe verpflichtet uns gegenüber den Menschen. Um dieser Aufgabe gewachsen zu sein, bedarf es der steten Verbesserung unserer fachlichen und menschlichen Qualifikationen. Dem können wir am besten entgegenkommen, in dem wir die Qualität unserer Arbeit an und mit den Menschen einer steten Überprüfung, Anpassung und Weiterentwicklung unterziehen. Die erfolgreichen Zertifizierungen nach proCum Cert inkl. KTQ, DKG und DIN EN ISO 9001 : 2000 belegen unser Qualitätsbewusstsein und Streben nach stetiger Verbesserung.

Impressionen unseres Hauses:



Basisteil

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Anschrift:

Caritasklinik St. Theresia
Rheinstraße 2, 66113 Saarbrücken
Tel.: 0681/406-0, Fax: 0681/406-2803

info@caritasklinik.de www.caritasklinik.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses:

261000068

Name des Krankenhausträgers:

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken
Tel.: 0681/58805-0, Fax: 0681/58805-109

info@cts-mbh.de www.cts-mbh.de

Akademisches Lehrkrankenhaus:

Ja

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V:

376

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 16988

Ambulante Patienten: 49765

A-1.7 A Fachabteilungen der Caritasklinik St. Theresia

Nr.	Fachabteilung	Anzahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz?
0100	Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Kardiologie	79	4078	Hauptfachabteilung	Ja
0500	Hämatologie / Onkologie	34	1778	Hauptfachabteilung	Ja
1200	Neonatologie	6	245	Hauptfachabteilung	
1500	Allgemeine Chirurgie	30	1040	Hauptfachabteilung	Ja
1600	Unfallchirurgie	30	1289	Hauptfachabteilung	Ja
2200	Urologie	20	552	Belegabteilung	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	40	2079	Hauptfachabteilung	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	50	3185	Hauptfachabteilung	Ja
2800	Neurologie	30	1083	Hauptfachabteilung	Ja
3100	Psychosomatik / Psychotherapie	11	100	Sektion	Ja
3300	Strahlenheilkunde	2	14	Hauptfachabteilung	Ja
3600	Intensivmedizin	14	305	Hauptfachabteilung	Ja
3751	Radiologie			Nicht Betten führend	Ja
3752	Palliativmedizin	10	243	Sektion	Ja
3753	Schmerztherapie	20	307	Hauptfachabteilung	Ja
XXXX	Anästhesie			Nicht Betten führend	Ja

Folgende Hauptfachabteilungen und Sektionen verfügen über eine Tagesklinik:

- Gynäkologie
- Hämatologie
- Gastroenterologie
- Kardiologie
- Psychosomatik
- Palliativmedizin

A-1.7 B Die 30 häufigsten DRG's der Caritasklinik St. Theresia im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größere operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	662
2	O60	Normale Entbindung	558
3	D11	Mandeloperation	513
4	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge des Brustfells	481
5	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	413
6	D68	Erkrankungen an Mund, Nase und Ohr, Kurzaufenthalt	375
7	B70	Schlaganfall	311
8	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	299
9	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	266
10	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	238
11	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankungen (z.B. Krebs unklarer Lokalisation)	195
12	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	179
13	G48	Dickdarmspiegelung	178
14	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	175
15	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	171
16	O01	Sectio	168
17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	160
18	B76	Anfälle	159
19	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	156
20	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	154
21	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	146
22	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	144
23	D63	Mittelohrentzündung oder Entzündung der Atemwege	142
24	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	136
25	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	134
26	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	133
27	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	131
28	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	129
29	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	126
30	F67	Bluthochdruck	122

A-1.8 Die besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote der Caritasklinik St. Theresia

Wir sind ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Schwerpunktversorgung mit überregionaler Bedeutung und onkologischem Schwerpunkt. In allen Bereichen werden grundsätzlich umfassende Therapie- und Behandlungskonzepte vorgehalten.

Besonders hervorzuheben ist:

- Tumorchirurgie (mit interdisziplinärem Tumorboard)
- modernste Strahlentherapieverfahren
- Palliativmedizin
- Psychosomatik
- Schmerzlinik
- Brustzentrum Saar Mitte (zertifiziert nach DKG, DGS und DIN ISO)
- HNO-Zentrum mit Cochlea-Implantationen (vollelektronisches Hörgerät zum Ersatz der Gehörschnecke)
- Schlaganfallbehandlung mit Stroke Unit
- Unfallchirurgie mit Endoprothetik (Implantation künstlicher Gelenke)
- Multilinguales Sprachtherapeutisches Institut zur Behandlung von Sprachstörungen von Kindern und Erwachsenen ausländischer Herkunft

Über die medizinischen Leistungsangebote hinaus, bietet die Caritasklinik folgende Service-Angebote:

- besucherfreundliches, helles Parkhaus
- großzügige Aufenthalts- und Wartezonen
- modernes Klinik-Restaurant mit ganztägigen Öffnungszeiten für Patienten und Besucher und integriertem Kiosk
- öffentliches Café im Eingangsbereich der Klinik mit Sitzgelegenheiten innen wie außen
- Frisör im Haus
- medizinische Fußpflege verfügbar
- Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln (Sanitätshaus) in der Klinik
- Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen
- etabliertes Beschwerdemanagement

- Umfangreiche Auswahl und Kombinationsmöglichkeiten für Speisen (vegetarisch, Diäten, ...)
- Grüne Damen / Besuchsdienst
- Patientenfürsprecher zur Vertretung der Anliegen von Patienten
- vielschichtige seelsorgerische- und psychologische Betreuungsangebote
- Klinik-Kapelle
- vielsprachiges Personal / Dolmetscherdienste
- umfangreiches Patienteninformationsmaterial (Faltblätter/Broschüren zu verschiedenen Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren)
- Seminarangebote für Patienten und Interessierte
- Bibliothek für Patienten und Mitarbeiter
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte
- ansprechende Parkanlagen rund um die Klinik
- Auf Wunsch sind verschiedenste Komfortmerkmale für die Patienten erhältlich

A-1.9 Bestehende ambulante Behandlungsmöglichkeiten



Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Altmayer):

- Ambulante Narkoseverfahren bei Leistungen ermächtigter Ärzte der Klinik
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Schmerzlinik (unter Leitung von Chefarzt Dr. Distler):

- Verschiedene schmerztherapeutische Behandlungen (z.B. Akupunktur)
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie (unter Leitung von Chefarzt Privat-Dozent Dr. Frick):

- Ambulante chirurgische und gefäßchirurgische Behandlung
- Tumornachsorge nach Operationen
- Implantation von Portsystemen
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Klinik für Unfallchirurgie und Endoprothetik (unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Kasperczyk):

- Ambulante unfallchirurgische Behandlung
- Ambulante unfallchirurgische und wiederherstellende Behandlung von onkologischen Patienten auf Zuweisung von Prof. Preiß
- Ambulante unfallchirurgische und wiederherstellende Behandlung von chronisch schmerzkranken Patienten auf Zuweisung von Dr. Distler
- Postoperative Kontrolluntersuchung von in der Caritasklinik osteosynthetisch versorgten Patienten
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich
- ambulante Behandlung von Patienten nach Arbeitsunfällen (D-
Arzt)



Frauenklinik mit Neonatologie (unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. Kirschbaum):

- Gynäkologische und geburtshilfliche Diagnostik und Therapie ggf. ergänzt um Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung auf Überweisung niedergelassener Frauenärzte
- Ambulante Chemotherapie auf Überweisung niedergelassener Frauenärzte
- Onkologische Nachsorge gynäkologischer Tumorpatientinnen nach ihrer Operation/Bestrahlung/Behandlung auf Überweisung
- Erbringung von Leistungen im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge nach den Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die ärztliche Betreuung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Medizinische Klinik mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie (unter Leitung von Privat-Dozent Dr. Lutz):

- Diagnostische und therapeutische ERCP mit notwendigen Ergänzungsuntersuchungen und konsiliarischer Beratung
- Endosonographie
- Therapeutische Endoskopie an Speiseröhre und Magen, begrenzt auf Bougierung, Dilatation, und Tumortherapie
- Therapeutisch kurative Koloskopie bei Risikopatienten (insbesondere bei Tumoren, Polypektomie, Blutung)
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Institut für Interventionelle und Diagnostische Radiologie (unter Leitung von Chefarzt Privat-Dozent Dr. Pickuth):

- Ambulante Röntgendiagnostik (ohne CT und MRT)
- Ambulante Ultraschalldiagnostik zur differentialdiagnostischen Abklärung von pathologischen Befunden
- Punktionen und Biopsien unklarer Befunde
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Klinik für Hämatologie und Onkologie (unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Preiß):

- Diagnostik und zytostatische Therapie hämatologischer, onkologischer und immunologischer Erkrankungen
- Onkologische Beratung tumorkrankter Patienten
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Hals-Nasen-Ohren-Klinik (unter Leitung von Prof. Dr. Rauchfuss):

- Diagnostik und Therapie von Patienten überwiesen durch niedergelassene HNO-Ärzte
- HNO-ärztliche Kontrolle bei Patienten unter laufender ambulanter Chemotherapie in der Onkologischen Ambulanz der Caritasklinik St. Theresia
- HNO-ärztliche Kontrolle bei Patienten unter laufender ambulanter Strahlentherapie in der Ambulanz der Klinik für Strahlentherapie der Caritasklinik St. Theresia
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Strahlenklinik (unter Leitung von Chefarzt Dr. Schmieder):

- Ambulante Strahlentherapie einschließlich Nachsorge bestrahlter Tumorpatienten
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



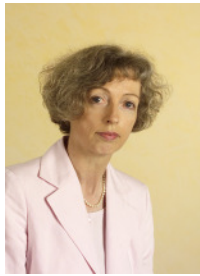
Medizinische Klinik mit dem Schwerpunkt Kardiologie (unter Leitung von Chefarzt Dr. Schmitt):

- Überprüfung des Batteriezustandes eines Herzschrittmachers einschließlich Impulsanalyse
- Funktionsanalyse eines multiprogrammierbaren Einkammerherzschrittmachers ggf. ergänzt um eine EKG-Untersuchung
- Transoesophagiale Echokardiographie
- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Sektion für klinische Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin (unter Leitung von Chefarzt Dr. Maus):

- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Sektion für Palliativmedizin (unter Leitung von Chefärztin Dr. Blatt-Bodewig):

- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich



Neurologische Klinik (unter Leitung von Chefarzt Dr. Belau):

- umfassende ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen im privatärztlichen Bereich

Sonstige ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Logopädische Behandlung
- Krankengymnastische Behandlung
- Physikalische Therapien

A-2.0 Am Durchgangs-Arzt-Verfahren der Berufsgenossenschaft nehmen teil:

Klinik für Unfallchirurgie und Endoprothetik unter Leitung von Chefarzt Prof.
Dr. Kasperczyk

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt
Computertomographie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja
Linearbeschleuniger	Ja	Ja
Digitale Radiographie	Ja	Ja
Mammographiergerät plus Mammaintervention	Ja	
Dialyse	Ja	Ja
Elektroenzephalogramm	Ja	Ja
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Ja	Ja
Sonographie	Ja	Ja
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja
Kapsel-Endoskopie	Ja	Ja
Farbdoppler	Ja	Ja
Ultraschall-Gerät	Ja	Ja
Echoskopie/TEE	Ja	Ja
Mikrobiologie	Ja	
Notfalllabor	Ja	Ja
Blutdepot	Ja	Ja
Audiometer	Ja	Ja
Elektromyographie-Gerät	Ja	Ja
BERA (Computergestützter Hörtest)	Ja	
Bodyplethysmografie-Gerät	Ja	Ja
Urodynamischer Messplatz	Ja	
ERCP-Gerät (Sondierung der Gallengänge)	Ja	Ja

Die Caritasklinik St. Theresia ist an keiner Apparategemeinschaft beteiligt; alle Großgeräte werden in eigener Regie betrieben.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden
Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/>
Multilinguale Sprachtherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Schmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Eigenblutspende	<input checked="" type="checkbox"/>
Gruppenpsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Einzelpsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Psychoedukation	<input checked="" type="checkbox"/>
Thrombolyse	<input checked="" type="checkbox"/>
Bestrahlung	<input checked="" type="checkbox"/>
Haussprachfrüh-Therapie	<input checked="" type="checkbox"/>

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
0100	Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie	Therapeutische Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Endosonographie, Videokapsel-Endoskopie, Pushenteroskopie.	Endoskopische Diagnostik und Therapie von Speiseröhren-, Magen-, Bauchspeicheldrüsen-, Gallenwegs- und Dickdarmlen, ebenso wie die Tumurvorsorge mit der Koloskopie (Dickdarmspiegelung). Akute und chronische Entzündungen der Bauchspeicheldrüse, mit Leberleiden und mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen	Interdisziplinäre Behandlung von Tumorleiden im Gastrointestinaltrakt gemeinsam mit der Schmerzambulanz, den Kliniken für Onkologie, Strahlentherapie und Psychosomatik
	Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie	Diagnostik und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen sowie Lungen- und Bronchialerkrankungen; internistische Intensivmedizin.	Behandlung von Patienten mit akuten Coronarsyndromen, Herzrhythmusstörungen (Herzschrittmacherimplantationen), Herzinsuffizienz, Hypertonie; gutartigen und bösartigen Bronchial- und Lungenerkrankungen (Bodyplethysmographie, Bronchoskopie einschließlich transbronchialer Biopsien	Alle echokardiographischen Methoden einschließlich der transösophagealen Echokardiographie, TEE, Herzschrittmacherimplantationen, Bodyplethysmographie/Lungenfunktion, Bronchoskopie einschließlich transbronchialer Biopsien sowie transbronchialer Nadelaspirationen
0500	Hämatologie / Onkologie	Behandlung aller soliden Tumore (Lunge, Mund & Hals, Brust, Magen, Darm u. a.) sowie Erkrankungen des Blutes (Leukämien, Lymphdrüsenkrebs), regionale Chemotherapien der Organe.	Primäre systemische Therapie, Adjuvante Therapie, Palliative Therapie, Kombinierte Radio-/Chemo-Therapie, Regionale intraarterielle Chemo-Therapie, Topische Chemo-Therapie, Immun-Therapie	Isolationszimmer, ambulante Therapie, Tagesklinik, Kombinationen aller drei Versorgungsformen (stationär, tagesklinisch u. ambulant)
1200	Neonatologie	Betreuung von dystrophen und frühgeborenen Kindern ab 34 SSW, Betreuung von normal entwickelten Kindern, Inkubator- und Wärmebettpflege, Erstversorgung von Notfällen	Betreuung von Gestationsdiabetikerkindern, anpassungsgestörten, dystrophen oder hypoglykämischen Kindern, Betreuung von drogen- und medikamentenabhängigen Neugeborenen, Antibiotikatherapie, U2, Betreuung von Kindern,	Hyperbilirubinämie-therapie, Monitoring, Pulsoxymetrie, Sondenernährung, Trinktraining, Stimulationstraining, Reanimationstraining für Eltern, Heimmonitoring

			deren Geschwisterkindern an plötzlichem Kindstod gestorben sind, Betreuung von Kindern mit Klumpfuß	
1500	Allgemeine Chirurgie	Schlüssellochoperationen im Brustraum u. Bauchraum, Operation an der Schilddrüse, Operation bösartiger Tumore, Operation von Bauchwand- u. Leistenbrüchen in allen gängigen Verfahren	Einbau von kontinuierlichen zentralvenösen Portsystemen, Zerstörung von Tumorgewebe in der Leber durch eine Nadelelektrode, Magenbandoperation	Ambulante Operationen, Kurzzeitchirurgie, Tumornachsorge
1600	Unfallchirurgie	Moderne Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie inkl. Endoprothetik.	Minimal invasive OP Techniken, Arthroskopische OP der großen Gelenke. Spezialimplantate für osteoporotischen Knochen.	Schulterchirurgie-Zentrum, Kniechirurgie-Zentrum
2200	Urologie	Behandlung der Prostatavergrößerung, Blasen-tumor, Steinerkrankung, Tumor-chirurgie der Niere u. des Harnleiters, plastische Chirurgie des äußeren Genitale, Diagnostik u. Therapie der Harninkontinenz.	Ambulantes Operieren, uroonkologische Diagnostik und Therapie, Kinderurologie	Endosonographische Untersuchung der Prostata, Ultraschallgeführte Biopsie
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Behandlung aller Krankheiten am weibl. Genitaltrakt und an der Brust, onkoplastische Operationen, Chemotherapie, Urogynäkologie, plastische Beckenbodenchirurgie, Behandlung v. Risikoschwangerschaften	Zertifiziertes Brustzentrum, onkoplastische Mammachirurgie, minimal invasive Chirurgie, Mikrochirurgie bei Kinderwunsch, Pränataldiagnostik, Urogynäkologische Abklärung und Operationen, plastische Beckenbodenchirurgie, ambulante und stationäre Chemotherapie sämtlicher maligner Tumore	High-end-Ultraschall-diagnostik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Minimalinvasive Diagnostik, ultraschallgesteuerte Diagnostik und Punktion, Pränataldiagnostik, Rooming-In mit integrativer Wochenbett-pflege, Ambulantes Operieren, Urodynamische Messungen, Sterilitätsabklärung
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Sämtliche Eingriffe im Kopf-Hals-Bereich einschließlich Cochlearimplantaten und Implantation von Hörgeräten. Einzige Ausnahme: Chirurgie des inneren Gehörganges.	Gehörverbessernde Operationen, Tumorchirurgie einschließlich plastischer Rekonstruktion, Nasennebenhöhlenchirurgie, ambulante Operationen.	Kinderstation, Rehabilitation nach Cochlearimplantaten neurootologische Diagnostik.
2800	Neurologie	Diagnostik und Therapie sämtlicher neurologischer Krankheiten inkl. zerebraler Durchblutungsstörungen	Zerebrovaskuläre Krankheiten (Schlaganfall), Spezialbehandlungseinheit für Schlaganfälle	Gesamte neurologische Diagnostik mit modernsten Geräten; Neuroradiologie (Kernspintomographie) in

		(Schlaganfall)	(Stroke Unit), Epilepsie (Langzeit-EEG und Videometrie), entzündliche ZNS-Erkrankungen wie Multiple Sklerose, neurodegenerative Erkrankungen wie M. Parkinson und M. Alzheimer, Krankheiten des peripheren Nervensystems wie Polyneuropathien, Wurzelkompression (Hexenschuss), enger Spinalkanal etc.	unserer Radiol. Abteilung; Neurosonographie: farbkodierte Duplexsonographie extra- und transkraniall; Neurophysiologie: EEG inkl. Langzeit-EEG und Videometrie, Elektromyographie, Evozierte Potenziale sämtlicher Modalitäten, Liquordiagnostik
3100	Psychosomatik / Psychotherapie	Gesamtes Spektrum des Fachgebietes Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Affektive und Angsterkrankungen, Essstörungen, somatoforme, funktionelle und Schmerzstörungen, Anpassungs- und posttraumatische Belastungsstörungen, sog. klassische psychosomatische Erkrankungen, Behandlung körperlich Kranker mit beeinträchtigter Krankheitsverarbeitung und psychosozialen Problemen (somatische Störungen, vor allem bei Krebserkrankungen), Persönlichkeitsstörungen, Kriseninterventionen	Psychosomatischer und psychoonkologischer Konsil- und Liaisondienst, tagesklinische Behandlungsplätze, Anwendung neuartiger traumabearbeitender Behandlungsverfahren (z.B. EMDR) bei Traumafolgerkrankungen
3300	Strahlenheilkunde	Strahlentherapie mittels Linearbeschleuniger bei sämtlichen onkologischen Indikationen; Standard: Dreidimensionale konformale Radiotherapie (3D-CRT).	Perkutane hochdosierte 3D-CRT bei Prostatakarzinom und bei HNO-Tumoren; IMRT (intensitätsmodulierte Radiotherapie) bei HNO-Tumoren, bei Prostatakarzinom in Vorbereitung.	In nächster Zeit geplant: Prostata-Permanentimplantation mittels 125 Iod-Seeds. In Zusammenarbeit mit der internistisch-onkologischen und der Frauenklinik zahlreiche kombinierte Therapieverfahren (= simultane Radiochemotherapie). Palliative Strahlentherapie
3600	Intensivmedizin	Intensivmedizin für alle Abteilungen des Hauses. Notfallversorgung des Hauses und ärztliche Versorgung (NEF).	Dialyse, Hämofiltration, alle Beatmungsformen	
3751	Radiologie	Alle diagnostischen und interventionellen Leistungen. MRT, Mehrschicht-Spiral-CT,	MRT(Kardio-MRT, Ganzkörper-MRT, Mamma-MRT) Mammographie	Gesundheitscheck, Gesundheitscreening, Brustzentrum

		Sonographie, Digitale Radiographie, Mammographie, Digitale Subtaktionsangiographie	(Steriotaxie, Vakuumstanzbiopsie)	
3752	Palliativmedizin	Behandelt werden Patienten mit weit fortgeschrittenen unheilbaren Erkrankungen, mit dem Ziel die bestmögliche Lebensqualität durch individuelle Betreuung zu erreichen.		Psychologische und seelsorgerische Betreuung von Patienten und Angehörigen
3753	Schmerztherapie	Schmerzanalysen im Rahmen des biopsychosozialen Modells mit Festlegung eines ambulant durchführbaren Therapieplans. Multimodale, interdisziplinäre Schmerztherapie. Medikamentöse und invasive Schmerztherapie	Behandlung chronischer Schmerzen (tumorbedingt, muskuloskelettal, neuropathisch, Phantomschmerz, oder im Rahmen psychosomatischer Erkrankungen). Stationärer Medikamentenentzug (insbesondere Opiate, Triptane). Medikamentöse Schmerztherapie bei Tumorerkrankungen	Schmerzbewältigungsverfahren im Rahmen von Hypnose, Entspannungstechniken, Ergotherapie. Schmerzpsychologische Beratung
XXXX	Anästhesie	Anästhesiologische Versorgung aller operativen Patienten.	Katheterperiduralanästhesie zur Geburtshilfe. Regionalanästhesieverfahren mittels Katheter zur postoperativen Schmerztherapie.	Anästhesie-Ambulanz

B-1.5 Die TOP-10 DRG´s der einzelnen Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004

0100 Innere Medizin

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	238
2.	G48	Magenspiegelung	178
3.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	160
4.	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	146
5.	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	136
6.	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	134
7.	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	131
8.	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	129
9.	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	126
10.	F67	Bluthochdruck	122

0500 Hämatologie

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	E71	Lungenkrebs	444
2.	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	266
3.	R65	Blutkrebs oder solide Krebserkrankung (z. B. Krebs unklarer Lokalisation), ein Belegungstag	195
4.	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	179
5.	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	144
6.	H61	Krebs des Lebergallensystems und Bauchspeicheldrüse	89
7.	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	51
8.	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	37
9.	R03	Sonstige Operationen bei Lymphknotenkrebs (= Lymphom) oder Blutkrebs (= Leukämie)	33
10.	R60	Akuter Blutkrebs (= Akute Leukämie)	31

1200 Neonatologie

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	205
2.	P66	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	31
3.	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	6
4.	P65	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 1500 bis 1999 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	5

1500 Allgemeine Chirurgie

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	154
2.	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	88
3.	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	67
4.	K10	Operation der Schilddrüse	57
5.	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	57
6.	G07	Blinddarmentfernung	54
7.	G08	Operation von Bauchwandbrüchen	41
8.	G11	Sonstige Operation am After	40
9.	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	34
10.	G01	Teilentfernung des Enddarms	33

1600 Unfallchirurgie

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	133
2.	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	121
3.	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	120
4.	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	91
5.	I31	Mehrere Eingriffe an Ellenbogengelenk oder Unterarm	88
6.	I18	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	87
7.	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	43
8.	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	42
9.	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	38
10.	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	29

2200 Urologie

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	91
2.	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	62
3.	M09	Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen (v. a. an der Prostata) bei Krebs	53
4.	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	46
5.	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	41
6.	M04	Operationen am Hoden	29
7.	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	21
8.	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	19
9.	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	19
10.	M62	Infektionen oder Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	18

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	662
2.	O60	Normale Entbindung	558
3.	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	175
4.	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	171
5.	O01	Kaiserschnitt	168
6.	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	120
7.	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	69
8.	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	65
9.	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	50
10.	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	50

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	D11	Mandelooperation	511
2.	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	413
3.	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	375
4.	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	299
5.	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	156
6.	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	142
7.	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	118
8.	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	116
9.	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingter Jod-Mangel, Schilddrüsenvergrößerung)	106
10.	D62	Nasenbluten	58

2800 Neurologie

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	B70	Schlaganfall	311
2.	B76	Krampfanfälle	159
3.	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	102
4.	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	78
5.	B61	Akute Erkrankungen und Verletzungen des Rückenmarks	65
6.	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	61
7.	B77	Kopfschmerzen	48
8.	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	28
9.	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	25
10.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	25

3100 Psychosomatik / Psychotherapie

Die Fachabteilung wird nach tagesgleichen Pflegesätzen abgerechnet.

3300 Strahlenheilkunde

Die Patienten der Klinik für Strahlenheilkunde sind in den anderen Fachbereichen geführt.

3600 Intensivmedizin

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	65
2.	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	38
3.	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	38
4.	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	30
5.	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	14
6.	B70	Schlaganfall	12
7.	V64	Medikamenten- oder Alkoholvergiftung	10
8.	F70	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	10
9.	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	8
10.	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	6

3752 Palliativmedizin

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells	37
2.	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	37
3.	B66	Lähmungen, deren Ursachen im Gehirn liegen (= zerebrale Lähmung)	26
4.	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	24
5.	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	20
6.	R62	Sonstige Blutkrebserkrankungen oder solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs mit unklarer Lokalisation)	15
7.	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	13
8.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	12
9.	Z61	Beschwerden und Symptome	12
10.	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	9

3753 Schmerztherapie

Nr.	DRG	Erläuterungen	Fallzahl
1.	U63	Schwere Gefühlsstörungen (= Depression oder Manie)	106
2.	Z61	Beschwerden und Symptome	101
3.	V63	Psychische Störung durch Gebrauch oder Abhängigkeit von Heroin, Morphin etc.	51
4.	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	8
5.	B77	Kopfschmerzen	8
6.	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	5
7.	U65	Angststörungen	4
8.	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	4
9.	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	3

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004

0100 Innere Medizin

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterung	Fallzahl
1.	I50	Herzinsuffizienz	281
2.	J44	chronische, obstruktive Lungenerkrankungen	143
3.	G47	Schlafstörungen	134
4.	I10	Bluthochdruck	124
5.	F10	Psychische Störungen durch Alkohol	116
6.	K57	Divertikulose des Darms	111
7.	J18	Lungenentzündung	104
8.	I48	Herzrhythmusstörungen	104
9.	I21	Akuter Herzinfarkt	98
10.	R55	Synkope und Kollaps	96

0500 Hämatologie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	446
2.	C16	Bösartige Neubildung des Magens	152
3.	C85	Sonstige und nicht näher bezeichnete Non-Hodgkin-Lymphome	96
4.	C80	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation	95
5.	C25	Bösartige Neubildung der Bauchspeicheldrüse	86
6.	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	85
7.	C90	Plasmozytom	79
8.	C79	Metastasen des Knochens	69
9.	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	61
10.	C83	Diffuse Non-Hodgkin-Lymphome	56

1200 Neonatologie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	P70	spezifische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels beim Neugeborenen	56
2.	P22	Atemnot beim Neugeborenen	52
3.	P07	Störungen bei niedrigem Geburtsgewicht oder kurzer Schwangerschaft	41
4.	P05	Fetale Mangelernährung	18
5.	P80	Unterkühlung beim Neugeborenen	13
6.	P59	Gelbsucht beim Neugeborenen	7
7.	P00	Schädigung des Neugeborenen durch Erkrankungen der Mutter	6
8.	P20	Sauerstoffmangel in der Gebärmutter	5
9.	P29	Herzkrankheiten mit Ursprung in der vorgeburtlichen Zeit	5
10.	P96	Sonstige Krankheiten mit Ursprung in der vorgeburtlichen Zeit	5

1500 Allgemeine Chirurgie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	K80	Gallensteinleiden	170
2.	K40	Leistenbrüche	82
3.	C20	Bösartige Neubildung des Enddarms	55
4.	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	51
5.	K35	Akute Entzündungen des Wurmfortsatzes	51
6.	R19	Sonstige Erkrankungen des Bauchraumes	47
7.	E04	Schilddrüsenvergrößerung	44
8.	K56	Darmverschluss	40
9.	K43	Bauchwandbrüche	36
10.	K57	Diverticulose des Darms	31

1600 Unfallchirurgie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	M17	Arthrose des Kniegelenks	138
2.	S82	Brüche des Unterschenkels	114
3.	M75	Verletzungen der Schulter	105
4.	S52	Brüche des Unterarms	95
5.	M16	Arthrose des Hüftgelenkes	93
6.	S72	Brüche des Oberschenkels	83
7.	S42	Brüche im Bereich der Schulter und des Oberarms	57
8.	M23	Binnenschaden des Kniegelenks	55
9.	S83	Verrenkung des Kniegelenks	36
10.	S09	Sonstige Verletzungen des Kopfes	10

2200 Urologie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	62
2.	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	54
3.	N20	Nierensteine	53
4.	D41	Neubildung unsicheren Verhaltens der Harnblase	50
5.	N40	Prostatavergrößerung	44
6.	N23	Nierenkolik	36
7.	C68	Bösartige Neubildung sonstiger Harnorgane	31
8.	D40	Neubildung unsicheren Verhaltens der Genitalorgane des Mannes	29
9.	R31	Blut im Urin	25
10.	N13	Stauung der ableitenden Harnwege	10

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	Z38	Einling, Geburt im Krankenhaus	567
2.	O80	Spontangeburt eines Einlings	164
3.	D25	Myome der Gebärmutter	140
4.	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	133
5.	O42	vorzeitiger Blasensprung	97
6.	O68	fetaler Gefahrenzustand unter der Geburt	93
7.	O70	Damriss unter der Geburt	73
8.	O60	Vorzeitige Wehen	52
9.	O02	Fehlgeburten	50
10.	N81	Genitalprolaps	48

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	J35	chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	765
2.	J34	sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	230
3.	J32	chronische Nasennebenhöhlenentzündungen	164
4.	C32	Bösartige Neubildung des Kehlkopfs	124
5.	R04	Nasenbluten	107
6.	E04	Schilddrüsenvergrößerung	99
7.	J38	Krankheiten der Stimmlippe und des Kehlkopfs	93
8.	C10	Bösartige Neubildung des Mundrachenraumes	79
9.	D37	Neubildung unsicheren Verhaltens des Mundes und des Mundrachenraumes	79
10.	J36	Peritonsillarabszess	66

2800 Neurologie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	I63	Hirninfarkt	179
2.	G40	Epilepsie	153
3.	I67	Sonstige Gefäßkrankheiten des Gehirns	120
4.	H81	Störungen des Gleichgewichtorgans	68
5.	I64	Schlaganfall	55
6.	I66	Verschluss von Hirngefäßen ohne Infarkt	55
7.	G44	Kopfschmerzen	25
8.	G20	Parkinsonkrankheit	24
9.	G35	Multiple Sklerose	20
10.	G45	Transitorisch-ischämische Attacke	20

3100 Psychosomatik / Psychotherapie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	F32	Depressive Episode	21
2.	F45	somatoforme Störungen	21
3.	F33	wiederholte depressive Störungen	16
4.	F50	Essstörungen	7
5.	F60	Persönlichkeitsstörungen	6
6.	F41	Angststörungen	6
7.	F43	Belastungsreaktionen	5
8.	F44	Konversionsstörungen	4
9.	F15	Verhaltensstörungen durch Stimulanzen	1
10.	F20	Schizophrenie	1

3300 Strahlenheilkunde

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	4
2.	C80	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation	2
3.	C79	Metastasen	1
4.	C20	Bösartige Neubildung des Enddarms	1
5.	C15	Bösartige Neubildung der Speiseröhre	1
6.	C07	Bösartige Neubildung der Ohrspeicheldrüse	1
7.	C78	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	1
8.	C85	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms	1
9.	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	1

3600 Intensivmedizin

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	I21	Akuter Herzinfarkt	98
2.	M17	Arthrose des Kniegelenks	91
3.	I50	Herzinsuffizienz	90
4.	I20	Koronare Herzkrankheit	90
5.	M16	Arthrose des Hüftgelenks	64
6.	I48	Herzrhythmusstörungen	53
7.	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	52
8.	F10	Verhaltensstörungen durch Alkohol	51
9.	A41	Sepsis	43
10.	C20	Bösartige Neubildung des Enddarmes	31

3752 Palliativmedizin

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien oder der Lunge	49
2.	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	20
3.	C25	Bösartige Neubildung der Bauchspeicheldrüse	18
4.	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	14
5.	C16	Bösartige Neubildung des Magens	14
6.	C64	Bösartige Neubildung der Niere	10
7.	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	9
8.	C56	Bösartige Neubildung der Eierstöcke	8
9.	C71	Bösartige Neubildung des Gehirns	7
10.	C90	Plasmozytom	5

3753 Schmerztherapie

Nr.	ICD-10 Nummer	Erläuterungen	Fallzahl
1.	F32	Depressive Episode	111
2.	F52	chronisches Schmerzsyndrom	103
3.	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiate	50
4.	C79	Metastasen des Knochens	6
5.	F45	Anhaltende körperliche Schmerzstörung	6
6.	M77	Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck nicht näher bezeichnet am Sklettsystem	5
7.	R51	Migräne und sonstige Kopfschmerzsyndrome	4
8.	C34	Bronchialcarzinom	4
9.	G44	sonstige Kopfschmerzen	4
10.	F62	Persönlichkeitsänderung bei chronischem Schmerzsyndrom	3

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr 2004

0100 Innere Medizin

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	1-440	2383	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
2.	1-632	873	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
3.	1-444	702	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung
4.	1-650	581	Dickdarmspiegelung
5.	1-710	419	Erweiterte Lungenfunktionsprüfung
6.	1-640	343	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
7.	5-452	158	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
8.	1-642	148	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
9.	5-513	138	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop)
10.	1-620	124	Lungenspiegelung

0500 Hämatologie

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	8-522	2385	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2.	8-542	957	Chemotherapie
3.	8-800	424	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4.	8-543	406	Mittelgradig umfassende und intensive Blockchemotherapie
5.	8-018	295	künstliche Ernährung über die Vene
6.	8-527	144	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
7.	9-401	109	Psychosoziale Beratung
8.	8-152	90	Therapeutische von außen durchgeführte Punktion des Brustkorbes
9.	8-831	70	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
10.	8-561	60	Funktionsorientierte physikalische Therapie

1200 Neonatologie

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	1-208	243	Spezielle Messung der Hörfähigkeit
2.	9-262	171	Spezielle Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
3.	8-930	137	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf und des zentralen Venendruckes
4.	8-390	101	Lagerungsbehandlung
5.	8-720	31	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
6.	8-560	29	Lichttherapie
7.	8-015	25	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung
8.	8-120	13	Magenspülung
9.	8-010	3	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
10.	8-932	2	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes

1500 Allgemeine Chirurgie

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	5-455	212	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes
2.	5-511	206	Gallenblasenentfernung
3.	5-530	113	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
4.	5-893	71	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5.	5-470	65	Blinddarmentfernung
6.	5-484	64	(Teil-)Entfernung des Mastdarms unter Erhaltung des Schliessmuskels
7.	5-469	58	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
8.	5-536	52	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten
9.	5-399	51	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
10.	5-062	42	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)

1600 Unfallchirurgie

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	5-820	134	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
2.	5-822	122	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
3.	5-794	102	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Dräh)
4.	5-790	94	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabil
5.	5-805	89	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des

			Schultergelenkes
6.	5-812	68	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
7.	5-787	57	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
8.	5-893	51	Abtragung abgestorbener Haut (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9.	5-793	38	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10.	5-792	33	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

2200 Urologie

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	5-601	110	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
2.	8-541	81	Einbringen von gewebeschädlichen Material und Mitteln die das Immunsystem beeinflussen
3.	8-137	68	"Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei ""Pigtails"" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird"
4.	5-640	36	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)
5.	8-132	32	Manipulationen an der Harnblase
6.	5-603	30	Offenes Ausschneiden von Prostatagewebe
7.	5-585	18	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8.	5-611	13	Wasserbruch
9.	8-139	11	Einbringen von Medikamenten in die Harnblase
10.	5-893	10	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	9-262	654	Versorgung des Neugeborenen
2.	9-260	483	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3.	5-740	250	Sectio
4.	9-261	212	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5.	5-683	174	Entfernung der Gebärmutter
6.	5-681	138	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Uterus
7.	5-651	116	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke
8.	5-870	108	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
9.	5-690	105	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
10.	5-653	100	operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	5-285	457	Adenotomie ohne Tonsilektomie
2.	5-281	448	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
3.	5-214	312	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
4.	5-215	146	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
5.	5-062	144	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)
6.	5-194	124	plastisch-operativer Trommelfellersatz (hier: Typ I)
7.	5-224	103	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
8.	5-403	100	Beidseitige Entfernung der Lymphknoten inkl. Muskelanteilen im Halsbereich
9.	5-262	90	Entfernung einer Speicheldrüse
10.	5-221	69	Operationen an der Kieferhöhle

2800 Neurologie

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	3-200	761	Computertomographie des Schädels
2.	1-207	639	Elektroenzephalographie
3.	3-010	484	Dopplersonographie der Hirngefäße
4.	3-022	404	Duplexsonographie der Halsgefäße
5.	3-820	365	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
6.	8-561	303	Funktionsorientierte physikalische Therapie
7.	3-023	203	Echokardiographie mit Duplexsonographie
8.	1-204	194	Untersuchung der Hirnwassersysteme
9.	8-390	191	Lagerungsbehandlung
10.	1-208	165	Registrierung

3300 Strahlenheilkunde

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	8-522	53	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2.	3-009	7	Ultraschalluntersuchung des Bauches
3.	8-542	4	Chemotherapie
4.	3-24x	3	spezielle Computertomographie
5.	3-003	2	Ultraschalluntersuchung des Halses

3600 Intensivmedizin

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	8-930	780	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf und des zentralen Venendruckes
2.	8-718	289	Beatmung
3.	8-800	252	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4.	8-701	203	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
5.	8-931	198	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6.	1-632	163	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
7.	8-831	136	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters zu zentralvenösen Gefäßen
8.	8-915	85	Injektion eines Medikamentes an periphere Nerven zur Schmerztherapie
9.	8-910	65	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
10.	8-854	47	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird

3753 Schmerztherapie

Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Erläuterungen
1.	8-918	308	Umfassende Schmerztherapie
2.	3-009	259	Ultraschalluntersuchung des Bauches
3.	8-522	74	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr 2004

848 Operationen wurden durchgeführt

B-2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der einzelnen Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus

Gesamtkrankenhaus

Nr.	EBM-Nummer	Fälle absolut	Erläuterungen
1	5-399.5	150	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
2	5-200	120	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
3	5-285	110	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung
4	5-216	80	Richtigstellung einer Nasenfraktur
5	1-650.1	77	Dickdarmspiegelung

Auf Fachabteilungsebene

0100 Innere Medizin

Nr.	EBM Nummer	Fälle absolut	Erläuterungen
1.	1-650.1	77	Dickdarmspiegelung bis zum Zäkum
2.	1-650.0	45	Dickdarmspiegelung
3.	5-452.2	32	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

1500 Allgemeine Chirurgie

Nr.	EBM Nummer	Fälle absolut	Erläuterungen
1.	5-399.5	150	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)
2.	5-530	19	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
3.	5-895	15	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4.	5-892.0	5	Abszessspaltung
5.	5-402	5	Lymphknotenentnahme

1600 Unfallchirurgie

Nr.	EBM Nummer	Fälle absolut	Erläuterungen
1.	5-786	35	operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens
2.	5-787	30	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3.	1-697.7	25	diagnostische Gelenkspiegelung
4.	5-840.6	10	Sehnennaht
5.	5-056	10	Dekompression von Nerven

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	5-690	25	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
2.	1-672	15	Spiegelung der Gebärmutter

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	EBM Nummer	Fälle absolut	Erläuterungen
1.	5-200	120	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
2.	5-285	110	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung
3.	5-216	80	Korrektur einer Nasenbeinfraktur
4.	5-895	20	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5.	5-402	15	Lymphknotenentnahme

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst im Berichtsjahr 2004

Nr.	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung
0100	Innere Medizin	21	13	8
0500	Hämatologie / Onkologie	10	5	5
1200	Neonatalogie	2		2
1500	Allgemeine Chirurgie	10	5	5
1600	Unfallchirurgie	9	5	4
2200	Urologie	2 (Belegabteilung)		2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	8	6
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	12	8	4
2800	Neurologie	9	6	3
3100	Psychosomatik / Psychotherapie	5	3	2
3300	Strahlenheilkunde	3		3
3600	Intensivmedizin	22	15	7
3751	Radiologie	8	1	7
3752	Palliativmedizin	2		2
3753	Schmerztherapie	5	1	4
	Anästhesie (bei Intensiv)			

B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis:

13 Ärzte der Caritasklinik St. Theresia haben die Befugnis zur Weiterbildung

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst im Berichtsjahr 2004

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Proz. Anteil examinierter Krankenschw. / -pfleger	Proz. Anteil Krankenschw. / -pfleger mit Fachweiterbildung	Proz. Anteil Krankenpflegehelfer/in
0100	Innere Medizin	64	100		
0500	Hämatologie	34	100	19	
1200	Neonatalogie	13	100		
1500	Allgemeine Chirurgie	21	100		
1600	Unfallchirurgie	23	100		
2200	Urologie	12	100		
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33 15 Hebammen	100		
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	35	100		
2800	Neurologie	31	94.1		5.9
3100	Psychosomatik / Psychotherapie	7	100		
	Zentral-Op	33	100	36,4	
3600	Intensivmedizin	29	100	50	
3752	Palliativmedizin	14	100		
3753	Schmerztherapie	13	100	15	
	Anästhesie	16	100	87.5	

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentations- rate KH	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	100.00
3	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	94.65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	95.48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	100
6	Herzschrittmacher-Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	74.03
7	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	95.85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	92.39
10	Karotis-Rekonstruktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	98.59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	97.38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
15	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
16	Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	91.68
17	Perinatalmedizin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	99.31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	100
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	98.44
20	Gesamt			100	98.28

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- DMP - Koronare-Herz-Erkrankungen – Saarland
- DMP - Brustkrebs Saarland

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	<input type="checkbox"/>			
	5-521.0		<input type="checkbox"/>			
	5-521.1		<input type="checkbox"/>			
	5-521.2		<input type="checkbox"/>			
	5-523.2		<input checked="" type="checkbox"/>	3	3	
	5-523.x		<input type="checkbox"/>			
	5-524		<input type="checkbox"/>			
	5-524.0		<input type="checkbox"/>			
	5-524.1		<input checked="" type="checkbox"/>	1	1	
	5-524.2		<input checked="" type="checkbox"/>			
	5-524.3		<input type="checkbox"/>			
	5-524.x		<input type="checkbox"/>			
	5-525.0		<input checked="" type="checkbox"/>	2	2	
	5-525.1		<input type="checkbox"/>			
	5-525.2		<input type="checkbox"/>			
	5-525.3		<input type="checkbox"/>			
	5-525.4		<input type="checkbox"/>			
	5-525.x		<input type="checkbox"/>			

SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

D-1 Träger/Leitbild

Das Leitbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken ist das Ergebnis einer gemeinsamen Entwicklung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine ausführliche Darstellung unseres Leitbildes ist allen Interessierten unter <http://www.cts-mbh.de> zugänglich. Seit der Einführung dieses Leitbildes werden flankierend Organisationsentwicklungsmaßnahmen (wie Führungcoachings, Zielvereinbarungs-, Beurteilungs- und Fördergespräche, Willkommenstage für neue Mitarbeitende etc.) durchgeführt, damit das Leitbild auch im Klinik-Alltag erfahrbar werden kann.

Nachfolgend werden nur einige Aspekte des Leitbildes erwähnt, die den Verfassern im Hinblick auf die Krankenhaus-Qualitätspolitik und -Strategie des Trägers von besonderer Bedeutung erschienen.

Die Bedeutung des Leitbildes

Das gemeinsam erarbeitete Leitbild formuliert Grundsätze, auf die wir uns gemeinsam verpflichtet haben und an denen unsere Arbeit gemessen werden kann. Wir alle wollen dieses Papier mit Leben füllen, denn nur durch seine konsequente und nachhaltige Umsetzung können wir unsere Glaubwürdigkeit bewahren.

Unser Auftrag

Wir orientieren uns an Jesus Christus und seiner Botschaft. Sein Leben ist für uns Maßstab und Leitbild. Wir würdigen die Einzigartigkeit des Anderen unabhängig von Nationalität, Weltanschauung und Religion.

Unsere Arbeit

Die Bedürfnisse der Menschen, für die wir da sind, leiten unser Handeln. Wir arbeiten ständig an der Qualität unserer Arbeit. Wir verpflichten uns zu kooperativem Handeln über die Grenzen der Fächer, Berufe und Einrichtungen hinweg.

Unser Miteinander

Unsere Stärke wächst aus unserem Miteinander. Wir erwarten voneinander Offenheit und Transparenz sowie die aktive Bereitschaft aller, Verantwortung zu übernehmen. Leiten heißt für uns Transparenz schaffen, Vertrauen gewinnen und Orientierung geben.

Fehler gestehen wir uns gegenseitig zu und versuchen, gemeinsam aus ihnen zu lernen.

D-2 Präambel

Wir verstehen Qualitätsmanagement als unterstützendes Instrument, unsere tägliche Arbeit im Rahmen von Strukturen und Prozessen kontinuierlich zu verbessern und transparent zu machen.

Orientiert an den Bedürfnissen aller Beteiligten streben wir, unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen, das Erreichen unserer gesetzten Ziele an.

Wir verpflichten uns, basierend auf dem Leitbild der cts, ein lebendiges Qualitätsmanagement in unseren Einrichtungen zu etablieren.

D-3 Qualitätsziele / Strategie des Trägers

Die Qualitätsziele der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken im Krankenhaus sind als konkreter Ausdruck unseres Leitbildes zu verstehen und werden davon abgeleitet.

„Die Bedürfnisse der Menschen, für die wir da sind, leiten unser Handeln“ ist die Richtschnur der Qualitätspolitik der cts.

Die dafür notwendigen Strukturen zu schaffen und die Arbeitsprozesse zu optimieren sind wichtige Voraussetzungen, an denen wir ständig weiterarbeiten.

Vorrangiges Ziel der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts) im Krankenhaus ist aber die Sicherstellung der bestmöglichen Ergebnisqualität der Behandlungen.

Dank der Einführung von Fallpauschalen (DRGs) und der dazu notwendigen Kodierung von Erkrankungen und Prozeduren, sind innerbetriebliche und externe Vergleiche zur Ergebnisqualität von stationären Behandlungen in der Breite erst durchführbar geworden.

Als Träger von Krankenhäusern sind wir

- dem Patienten verpflichtet: Als cts-Krankenhäuser entwickeln wir Methoden und Wege, um das Ergebnis unserer Behandlungen ständig weiter zu verbessern. Durch regelmäßige Befragungen passen wir unser Angebot den Patientenwünschen und Bedürfnissen an.
- der Gesellschaft verpflichtet durch schonenden Umgang mit der Umwelt und der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.
- den anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen verpflichtet: Wir wollen ein fairer Kooperationspartner sein und die Ergebnisqualität ins Zentrum unserer gemeinsamen Bemühungen stellen.
- den Krankenkassen und ihren Versicherten verpflichtet, indem wir gute Qualität für den Preis unserer medizinischen Leistungen liefern und ein offenes Ohr für Wünsche und Anregungen haben, die zu weiteren Qualitätsverbesserungen führen.

Die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts) versteht sich als Teil der katholischen Kirche. Daher ist es wichtig, auch im Alltag unserer Krankenhäuser unsere Werteorientierung für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter konkret erfahrbar zu machen, z.B. durch gezielte Betreuungs- & Qualifizierungsangebote im Bereich der Sterbebegleitung, im Qualitätszirkel Palliativ Care oder durch die Einrichtung eines klinikübergreifenden Ethik-Komitees.

Wie kann die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts) als Teil der Kirche ihren Beitrag in der weltanschaulich sehr heterogenen Gesellschaft verwirklichen?

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“, so formuliert das Matthäus-Evangelium (Mt 7,20) die Regel der damals kleinen Christengemeinde, die ihre Arbeit in einem vorwiegend nicht christlichen Umfeld verrichtete. Ein hoher Anspruch! Dem wollen wir uns als einzelne Mitarbeiter und als Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts) jetzt und in Zukunft stellen.

D-4 Qualitätsziele und Strategie der Klinik

Die Caritasklinik hat sich zur Aufgabe gemacht schwer- und schwerstkranke Menschen in ihren Einrichtungen zu versorgen; es werden schwerpunktmäßig Menschen mit Krebserkrankungen, chronischen Schmerzen und schweren komplexen Krankheitsbildern umfassend betreut. Sie wurde als onkologisches Zentrum aufgebaut, in dem neben der Hauptfachabteilung Hämatologie und Onkologie auch möglichst viele Begleiterkrankungen und Symptome umfassend diagnostiziert und behandelt werden.

Um die an Brustkrebs erkrankten Frauen qualifiziert und interdisziplinär zu behandeln, wurde im Jahre 2003 begonnen, ein kooperatives Brustzentrum zu etablieren, in dessen Ablauforganisation neben den am Hause etablierten Abteilungen auch externe Kooperationspartner einbezogen wurden. Umliegende Kliniken sowie niedergelassene Praxen schlossen sich unter der Leitung der Caritasklinik St. Theresia der Kooperation an und gemeinsam wurde im März 2004 eine Verbundzertifizierung des Brustzentrums durchgeführt.

D-4.1 Menschen für die wir da sind

In unserer Klinik werden überdurchschnittlich viele an Krebs erkrankte Menschen betreut. Um den Anspruch einer umfassenden Versorgung nachzukommen, wurde die einzige im Saarland existierende Hauptfachabteilung für Schmerztherapie etabliert und eine Klinik für Psychosomatik eingerichtet, die einen psychoonkologischen Dienst im Hause anbietet. Auch eine Klinik für Palliativmedizin wurde im Jahre 2002 eingerichtet, um professionell die Patienten betreuen zu

können. Diese Klinik verfügt über eine eigene Pastoralreferentin, die im Team integriert ist und die seelsorgerische Betreuung sicherstellt.

Im Jahre 2003 wurde an der Caritasklinik St. Theresia eine Hauptfachabteilung für Neurologie eingerichtet, da hiermit ein noch fehlender Baustein in der umfassenden Versorgung schwer- und schwerstkranker Patienten in das Gesamtkonzept des Hauses eingefügt werden konnte.

Unser Haus liegt in einem Bezirk in Saarbrücken, den man als sozialen Brennpunkt bezeichnen kann. Für die Versorgung der Menschen in der direkten Umgebung des Krankenhauses wurde eine Notfallambulanz der niedergelassenen Ärzte im Krankenhaus etabliert, um jederzeit in jeder Situation den Patienten Ansprechpartner sein zu können.

D-4.2 Menschen mit denen wir arbeiten

Bei uns wird der Personalauswahl, Personalführung und Personalentwicklung ein hoher Wert beigemessen. Schon in der Stellenanzeige wird auf das Leitbild der cts und auf die positive Einstellung des Bewerbers zu christlichen Werten ausdrücklich hingewiesen. Bei der Einladung zu einem Vorstellungsgespräch wird dem zukünftigen Mitarbeiter bereits Informationsmaterial zur Verfügung gestellt, in dem er sich ausführlich über Dienstordnung, Leitbild und Führungsgrundsätze der Klinik und des Trägers informieren kann.

Delegation von Verantwortung, Teambildung und Motivation sind

Führungsgrundsätze, die durch die Klinikleitung vertreten und gefördert werden.

Betriebsmedizinische Betreuung, Arbeitssicherheit und technische Sicherheit sind ebenfalls im Fokus der Klinikleitung.

D-4.3 Verpflichtung in und für die Gesellschaft

In der Versorgungsregion bestehen sowohl auf Klinikebene als auch auf Abteilungsebene viele Kooperationen. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband eine Aktion zur „Schlaganfallprävention“ durchgeführt. Ein weiteres Beispiel der Zusammenarbeit mit einer Gebietskörperschaft ist unser Multilinguales Sprachtherapeutisches Institut.

Mit drei umliegenden Sozialstationen bestehen Kooperationsverträge. Zudem wird im Rahmen des Hospizes mit anderen christlichen Trägern die Zusammenarbeit gepflegt.

Die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst besteht in der Bereitstellung eines Notarztdienstes und der Ansiedlung einer Rettungswache an der Klinik.

Die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten wird über gemeinsame Fortbildungen gepflegt; zudem gibt es Rahmenverträge mit einigen Ärzten zum ambulanten Operieren. Im Rahmen des „Brustzentrums Saar Mitte“ sind weitere Kliniken und Ärzte der Region vernetzt.

Um die Nachsorge nach größeren Eingriffen oder schwereren Erkrankungen zu sichern, haben wir mit Reha-Kliniken Vereinbarungen getroffen. Eine eigens eingerichtete Pflegeüberleitung regelt den lückenlosen Übergang von stationären Patienten in sowohl stationäre Reha- als auch ambulante Nachsorge-Einrichtungen wie Geriatrie, Hospiz, Kurzzeitpflege, aber auch zu ambulanten Pflegediensten. Unser Leitbild gibt uns vor, unseren Lebensraum zu schützen und die dort vorhandenen Ressourcen kreativ zu nutzen. In unserer Klinik sind drei Personen für den Umweltschutz beauftragt. Jährlich wird hierüber von den Beauftragten eine Umweltbilanz erstellt.

D-4.4 Kirchlichkeit und Ethik

In der Klinik besteht ein Seelsorgekonzept, welches Zuständigkeiten und Aufgabengebiete der Seelsorge regelt. Das Seelsorge-Team besteht aus dem katholischen und einem evangelischen Pfarrer sowie 2 Pastoralreferenten. Mehrere Dipl.-Psychologen unterstützen das Seelsorge-Team bei Bedarf.



Bild: Unsere Schutzpatronin, die heilige Theresa von Lisieux (Relief vor unserem Eingangsgebäude)

Im Rahmen von Vorträgen der Ärzteschaft bei Selbsthilfegruppen sowie Themenabenden des Hospizes werden durch MitarbeiterInnen des Hauses Themen der Kirchlichkeit, Seelsorge und Spiritualität in der Öffentlichkeit in vielfältiger Weise vertreten. Im Frühjahr dieses Jahres wurde das klinische Ethik-Komitee für beide Krankenhäuser der cts etabliert und bereitet sich momentan auf seine Tätigkeit der Hilfestellung zur Entscheidungsfindung bei ethischen Problemen vor.

D-4.5 Krankenhausführung

Primäres Ziel der Arbeitsweise der Krankenhausführung ist die stetige Optimierung der Patientenversorgung.

Im Rahmen der Krankenhausedirektoriumssitzungen wird das Primärziel sukzessive auf Subziele operationalisiert, auf die einzelnen Arbeitsbereiche übertragen und in untergeordneten Gremien kommuniziert und umgesetzt.

Die Koordination dieser Gremien wird durch die entsprechenden Vertreter des Direktoriums sichergestellt.

Strategische Ziele des Hauses werden in Form einer Jahresplanung operationalisiert. Jährlich wird ein Wirtschaftsplan angefertigt, dessen Einhaltung in Form von monatlichen Berichten überprüft wird (Soll-Ist-Abgleich). Abweichungen in den unterschiedlichen Monaten werden erläutert. Der Wirtschaftsplan enthält Budget, Plan - und Belegungszahlen, Erlöse, Aufwendungen, Investitionen, Stellenplan. Am Ende eines Jahres wird ein Jahresabschlußbericht erstellt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das QM-Team besteht aus mindestens je einem Mitarbeiter aus den drei Hauptarbeitsfeldern der Klinik (Pflege, Medizin und Verwaltung). Als beratende Mitglieder des QM-Teams können je ein Vertreter aus dem Bereich der Seelsorge sowie der MAV eingebunden werden.

Die Aufgabenfelder sind:

Unterstützung der Hausleitung bei der Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagement-Systems in der Einrichtung, Multiplikator für die Qualitätsmanagement-Aktivitäten, Vorbereitung von Zertifizierungen.

Weitere Aufgabenfelder sind:

- Die Förderung des Qualitätsgedankens
- Ansprechpartner für die MitarbeiterInnen in Qualitätsmanagementfragen
- Unterstützung der Klinikleitung bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements in der Einrichtung
- Bündelung und Steuerung der Aktivitäten im Bereich Qualitätsmanagement
- Zusammenstellung und Betreuung von Qualitätszirkeln zur Bearbeitung von Verbesserungsprozessen
- Durchführung von Selbstbewertungen
- Vorbereitung der Fremdbewertung

Weiter besteht eine Arbeitsgruppe aus den Qualitätsbeauftragten und Qualitätsmanagementbeauftragten der Einrichtung, die sich regelmäßig trifft. Disziplinarisch ist sie direkt dem Direktorium unterstellt. Fachlich ist sie dem Qualitätsmanagementbeauftragten der cts unterstellt. Auf der Ebene des Trägers findet eine enge Zusammenarbeit und Koordination der Qualitätsmanagementaktivitäten der verschiedenen Einrichtungen statt. Alle Mitglieder der Qualitätskommission einer Einrichtung sind innerhalb dieser Gruppe gleichberechtigt. Der Qualitätsmanagementbeauftragte der Einrichtung übt eine steuernde Funktion aus und dient als Ansprechpartner und Sprecher der Gruppe.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Brustzentrum Saar Mitte ist auf dem Qualitätsmanagementsystem der DIN EN ISO 9001:2000 und dem Verfahren der Onko Zert zertifiziert.

Darüber hinaus ist die gesamte Klinik nach dem spezifischen Zertifizierungsverfahren der proCum Cert inkl. KTQ zertifiziert.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

An den externen Qualitätssicherungen hat die Caritasklinik teilgenommen; die Ergebnisse waren ohne Beanstandungen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Zertifizierung zum Brustzentrum Saar Mitte auf der Grundlage der DIN EN ISO 9001:2000 und Onko Zert
- Projekt zur Zertifizierung „Stroke Unit“ zur Notfall-Schlaganfallbehandlung
- Projekt Medizinische Dokumentationsassistenten
- Selbstbewertung und Zertifizierung nach proCum Cert inkl. KTQ im Rahmen des Modellprojektes der konfessionellen Krankenhäuser des Saarlandes
- Projekt zur Einführung eines EDV-Dienstplanprogrammes mit Zeiterfassung
- Projekt zur Archiv-Reorganisation
- Projekt Zielvereinbarungs-, Beurteilungs- und Fördergespräche
- Teilnahme an mehreren nationalen und internationalen QM-Projekten

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht sind das QM-Team, der Direktionsassistent und das Direktorium unserer Klinik:

QM-Team der Caritasklinik St. Theresia:



Werner Arweiler
Leiter Personal-Abteilung
w.arweiler@caritasklinik.de



Gerhard Maas
Stellvertr. Pflegedirektor
g.maas@caritasklinik.de



Dr. Wolfgang Hoffmann
Oberarzt der Klinik für Allg.-, Visceral- und Thoraxchirurgie
w.hoffmann@caritasklinik.de

Direktorium der Caritasklinik St. Theresia:



Dipl.-Kfm. Andreas Bock
Kaufmännischer Direktor
a.bock@caritasklinik.de



Ursula Hubertus
Pflegedirektorin
u.hubertus@caritasklinik.de



Prof. Dr. Joachim Preiß
Ärztlicher Direktor
j.preiß@caritasklinik.de